

Fortschritt

Aktuelles Müllprojekt in Laßnitzhöhe zeigt das Trennverhalten bei Mehrparteien-Häusern im Ort.

Neue Wege geht der Abfallwirtschaftsverband (AWV) Graz-Umgebung, wenn es darum geht, die Moral bei der Mülltrennung zu heben und Fehlwürfe zu reduzie-



ren. In Laßnitzhöhe erfolgte bei zwei Mehrparteien-Wohnhäusern ein Pilotprojekt, bei dem jetzt die Ergebnisse vorliegen. Ein halbes Jahr lang wurden die Bewohner gebeten, ihren Restmüll in sogenannte Vorsammelsäcke zu deponieren und ausschließlich diese in die drei Restmüll-Container (je 1.100 Liter Füllmenge) des

gemeinsamen Müllraums zu werfen. „Bei dieser Maßnahme stand eine Veränderung im Trennverhalten im Fokus“, erklärt Angelika Lingitz vom AWV. Eine Sichtung zu Beginn der Aktion bestätigte eine hohe Fehlwurfrate. Satt 40 Prozent gehörten nicht in den Restmüll, wo sich Lebensmittel, Verpackungsmaterial, Altglas und Papier, aber auch Batterien, Altkleider, Elektrogeräte und Problemstoffe fälschlicherweise befanden. Der Restmüll wurde monatlich gesichtet, Trennanleitungen wurden an die Haushalte verteilt und den Bewohnern die Trennqualität rückgemeldet.

Das Bewusstsein gestärkt

An zwei Terminen wurde der komplette Restmüll durch Abfallberater und USW-Studenten (Umweltsystemwissenschaften) akribisch in einzelne Fraktionen aufgeteilt und verwogen. In der Vorwoche wurde das Pilot-

bei Mülltrennung



In der Anonymität von Wohnblöcken erfolgen zu viele Fehlwürfe. EE

projekt Laßnitzhöhe mit einem Abschlussfest abgeschlossen. Das Bewusstsein für Abfalltrennung wurde gestärkt, und kleine Erfolge wurden erzielt, ist vom AWV zu hören. Erfreulicherweise wurde eine Reduktion der Batterien im Restmüll erreicht. Der Anteil der Fehlwürfe konnte insgesamt leicht reduziert werden. Mehr Luft nach oben besteht bei



Präsentierten das Ergebnis des Pilotprojekts in Laßnitzhöhe: R. Ritter, Bgm. B. Liebmann, H. Weinhandl, B. Kanschegg und A. Lingitz (v.l.) AWV

Altkleidern, Elektrogeräten und Problemstoffen, die im Restmüll nichts verloren haben. Diese gehören getrennt und zur Sammelstelle oder ins Altstoffsammelzentrum gebracht. Hier blieb die Fehlwurfrate im Restmüll nach wie vor hoch. Das Ziel, durch Verbesserung der Mülltrennung künftig einen Restmüll-Behälter einzusparen,

wurde bei den beiden Mehrparteienwohnhäusern (noch) nicht erreicht. Je sorgfältiger Haushalte ihre Abfälle getrennt sammeln, desto einfacher ist die Verwertung. Sortieranlagen schaffen keine so gute und saubere Trennung, wie durch Vortrennung im Haushalt erzielt wird, betont der Obmann des AWV Graz-Umgebung, Markus Windisch. **Edith Ertl**